

Gemeinsame Sitzung ASW/MIA
am 22.09.2022, 16 Uhr
im Neuen Saal des Innenstadtrathauses

TOP 5 Engagementstrategie im Bereich Migration
- Drucksache G-22/187 -

Antworten zur Stellungnahme des Migrant_innenbeirats:

- Herzlichen Dank für die sehr enge Begleitung des Erarbeitungsprozesses durch den MMB.
- Das Thema Raumdatenbank befindet sich bereits in Umsetzungsplanung – da dies aber ein übergeordnetes Thema für die meisten Engagementbereiche ohne die Eingrenzung auf den Bereich Migration ist, liegt die Federführung hierfür bei der Stabstelle BEim Dezernat III.
- Das AMI ist im Austausch mit der Stabstelle, um alle Möglichkeiten speziell für den Bereich Migration in die Erstellung einer solchen Datenbank mit einfließen zu lassen.
- Eine konkrete Themen- und Terminplanung erfolgte schon innerhalb der Erarbeitungsphase und wird bei einem bereits terminierten Treffen mit allen Stellen, die Engagement von und für Freiburger Migrant_innen koordinieren, fortgeschrieben.
- Selbstverständlich ist der MMB zu dieser und weiteren Sitzungen herzlich eingeladen.
- Die Entwicklung von „Bekanntmachungsstrategien“ für verschiedene Zielgruppen nehmen wir gerne als Impuls und Punkt für die Tagesordnung des nächsten Treffens auf.

TOP 6 Zentraler Dolmetschendenpool der Stadt Freiburg - Sachstandsbericht
- Drucksache MIA-22/002 -

Antworten zur Stellungnahme des Migrant_innenbeirats:

- Alle unter M7 aufgelisteten Qualifizierungen haben das Ziel, den Dolmetscher_innen im Pool eine Idee davon zu vermitteln, dass es ganz unterschiedliche Bereiche sind, wo sie als Dolmetschende tätig werden können.
- So können die Dolmetschenden bei Anfragen für sich besser entscheiden, in welchen Bereichen sie Aufträge annehmen möchten.
- Es geht es auch darum, spezifisches Vokabular/Formulierungen zu vermitteln sowie die Teilnehmenden themenfeldbezogen auf „Ausnahmesituationen“ vorbereiten, die in Gesprächen vorkommen können.
- Die jeweiligen Dozierenden stehen alle für einen bestimmten Einsatzbereich und stellen nicht lediglich ihre eigene Institution dar. So erklärt sich auch, dass die Aidshilfe, die jetzt „Checkpoint AIDS-Hilfe Zentrum für sexuelle Gesundheit“ heißt, über den eigenen Kernberatungsbereich hinaus den inhaltlichen

Bogen immer über den thematischen Gesamtkontext der Gesundheitsarbeit spannt.

- Dasselbe gilt für Pro familia und Frauenhorizonte.
- Insgesamt ist der Bereich des Moduls M7 schon sehr umfassend und ausführlich und wird auch kontinuierlich um neue Themen und Dozierende - aktuell z.B. vom BAMF – erweitert.
- Was die vorgeschlagene Erweiterung um Jobcenter/Agentur für Arbeit betrifft, ist zu sagen, dass weder das Jobcenter noch die Agentur auf den Dolmetschendenpool zurückgreifen. Sie nutzen den Service einer Dolmetschenden-Hotline oder arbeiten mit festangestellten Dolmetschenden (aktuell für ukrainisch).
- Was den Zugang zum Dolmetschendenpool betrifft, lassen wir ganz bewusst keine Privatpersonen zu und haben dies auch in der Benutzungssatzung so geregelt. Dies dient zum einen dem Schutz der persönlichen Daten der Dolmetschenden, die mit Zugang zum Pool von allen gelisteten Personen einsehbar sind. Zum anderen beschränkt sich der Pool ausdrücklich auf den Bereich professioneller Gespräche/Einsatzbereiche.
[Für Privatpersonen gibt es die Möglichkeit, über die „Dolmetscher- und Übersetzerdatenbank“ (<https://www.justiz-dolmetscher.de/Recherche/de/Suchen>) eine_nDolmetschende_n zu beauftragen]. Öffentliche Stellen und städtische Ämter wie AfS, AMI, AKI bestellen selbst Dolmetschende, so dass es meistens nicht notwendig ist, dies privat zu veranlassen (und zu bezahlen). Für den medizinischen Bereich gibt es die städtisch geförderte Koordinationsstelle der Refudocs im Refugium, die auf Anfrage Facharzttermine mit passenden Dolmetschenden zusammen buchen.
- Dies ist auch der Grund, warum für ehrenamtliche Dolmetschendentätigkeiten keine Honorare bezahlt werden können – es handelt sich hier meist um den privaten Bereich, für die offiziellen Termine gibt es Möglichkeiten professioneller Dolmetschendenleistungen. Da wir aber um die Belastung der ehrenamtlichen Übersetzer_innen wissen, haben wir bereits einige Gespräche geführt und können abgesehen von einem immer offenen Ohr der Koordinationsstelle für Engagement im Bereich Migration und den Möglichkeiten unserer Förderungen für Einzelprojekte bei Bedarf z.B. auch Workshops zur Selbstfürsorge für privat Dolmetschende anbieten.
- Die Vergabe der Schulungsplätze folgt den Vergabekriterien der Satzung und läuft grundsätzlich reibungslos und gut.

- AMI -